

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 47

Rubrik: César Keiser mit Karli Knöpfli durch das Jahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

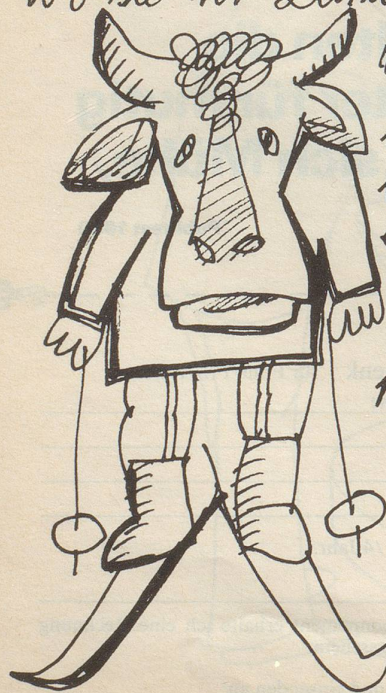
CÉSAR KEISER

mit Karli Knöpfli durch das Jahr

Wenns im
November
donnern tut, wird das nächste Jahr wol gut.

Das ist eine Bauernregel von der Bragger Luise wo ich im Landdienst war, aber wenn man derselben glauben soll, dann hat es noch nie gedonnert im November, weil ~~kein~~ jedes Jahr hat seine guten und schlechten Seiten, das sagt der ^{jedes} Vater, er muss es wissen weil er ist zimlich elter als ich und ich weiss es ja schon.

Aber dann ist der Ferdi heim gekommen von einem Schul-
ausflug, und dabei wollte er die Bragger Luise besuchen
sie schalteten grad dort vorbei, aber da gab es den Bragger-
Hof überhaupt nicht mehr, sondern dafür eine irre Auto-
bahnzufahrt. Bei der hats in dem fall unheimlich gedonnert
sagte der Ferdi, die hat sicher einen guten Schigg gemacht
wo sie ihr Land für die Autobahn verkauft hat.



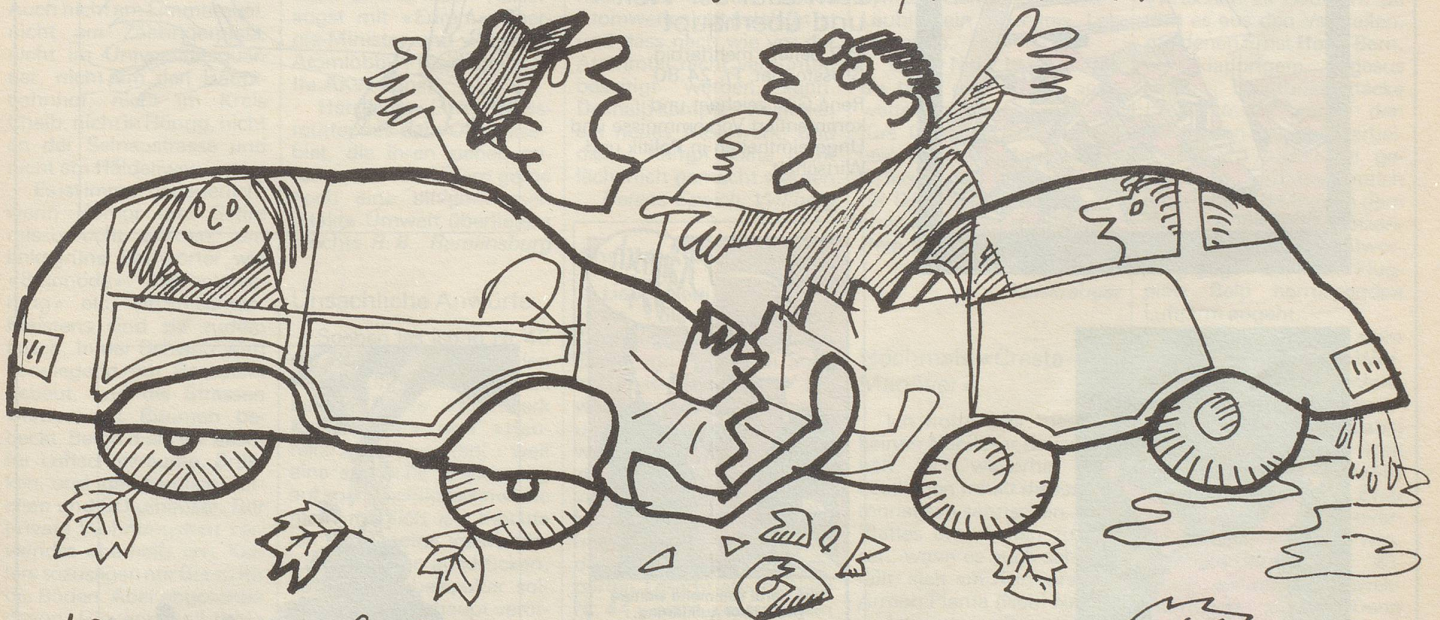
„Die Ernste!“ sagte die Mutter, „die hätte sicher ihr
Hleimet lieber behalten, und der Vater schimpfte, dass es
immer weniger alte Bauern gibt, der moderne Bauer
baut ihnen eine Autobahn durch den Acker oder
einen Schlift über ^{die} Weide und neben der Au-
tobahn kannst du doch keine Schafe oder Ochsen
haben, da gibts auf der Strasse oder am Lift
mehr als genug davon.“

Statt auf dem Melchsesseli sitzt der Toni jetzt
an der Sesselilift Kasse und melcht die Schi-
fahrer wo geduldig wie die Kühe in einer
Reihe stehen und warten bis man sie am
Seil herauf oder herunter lässt.

Der November hieß bei den richtigen Bauern auch Nebelmonat. Für den ~~häufigen~~ Bauer ist das kein ~~Bx~~ Problem, er baut einfach Nebellampen ^(Strassen) an die ~~Strasse~~, welche dieselbe taghell erläuchten was den A X W-Bauern nur recht ist.

Der Schlicht-Bauer nennt den November Schmiermonat weil er alle Zahnreder und Seile schmieren muss dass im Winter dann das Geschäft läuft wie geschmiert

Und in der Stadt heisst der November Schliffmonat weil die Auto auf den nasen Blestern herum schlipfen und den Trämmern manch fröhlicher Fluch entschliff wenn sie nicht mehr den Berg hinaufkommen.



Aber eigentlich ist der November der Ruhemonat. Die Natur zieht ihr ^{Herbst-}kleid aus und legt sich zur Ruhe, wenn die Schule anfängt ist es noch Nacht und der Bolle Aebi gähnt und die Dorothee zwinkert müde mit den Augen und der Hintermann Schnarcht in der Deutsch Stunde so laut, dass der Oberer erwacht und donnert wir sollen gefälligst unseren November-Aufsatz zu Ende schreiben, und also schreibe ich ~~ferg phers~~ vergnügt dass ich dem nächsten Jahr ruhig ins Auge blicke weil es sicher wol gut wird, wenn der Oberer im November donnern tut